

Mitteldeutsches Tagesblatt

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neuere Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang, Nr. 169

Veröffentlichung, Verlag v. Druckerei: Halle (S.), Große
Kornstraße 16/17, S. 10. 1937. Druck: Druckerei
Gesellschaft, Am Hofe 10, Halle (S.).
Beitrag zum Verbot auf Erhaltung des Rückgrates

Halle (S.), Freitag, den 23. Juli 1937

Wohnungsgeber, 1.20 M. (einst. 0.15 M. (einst.)
u. 0.20 M. (einst.); b. u. 2.00 M. (einst.)
35.0 M. (einst.); c. u. 2.00 M. (einst.)
- 1.00 M. (einst.) - 1.00 M. (einst.)

Einzelpreis 15 Pf.

Neuer englischer Verfahrensplan ausgearbeitet

Eden will aus der Sackgasse

Regier Gedankenaustausch zwischen dem englischen Außenamt und den Botschaftern

Wie Reuters meldet, hat die britische Regierung einen völlig neuen Verfahrensplan zur Beilegung der britischen Nichterfüllungsvorwürfe ausgearbeitet. Sie wird diesen in Kürze in einer Sitzung des Interkontinentalen Ausschusses des Nichterfüllungsvorwurfs vorlegen. Tag und Stunde der Sitzung sind noch nicht festgelegt worden. Der neue Plan wird aber keiner Regierung vor der Sitzung mitgeteilt werden. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, daß am gestrigen Donnerstag ein reger Gedankenaustausch zwischen dem englischen Außenamt und den Botschaftern stattgefunden habe, doch meint die „Morning Post“, daß dabei kein Fortschritt gemacht worden sei.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ schreibt zur Lage der Nichterfüllungsvorwürfe, auf britischer Seite beschäftigt man sich, obwohl noch keine neue Sitzung des Hauptinterkontinentalen Ausschusses anberaumt worden sei, lebhaft damit, einen Weg zu finden, um aus der Sackgasse, in der die Verhandlungen stecken geblieben seien, wieder herauszukommen. Die bisherigen Verhandlungen im englischen Außenamt hätten lediglich den Stillstand bestätigt. Die Verhandlungen seien wegen Meinungsverschiedenheiten um die Reihenfolge der Berichtspunkte unterbrochen worden. Hände man jetzt eine neue Arbeitsmethode, so würden die wirklichen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Mächten, die augenblicklich künstlich verdeckt würden, ans Tageslicht kommen. Für den Erfolg des Planes sei Klarheit unerlässlich.

Die Meldungen aus London, wonach die englische Regierung zur Lösung der Krise in der Nichterfüllungsfrage einen neuen Plan vorlegen werde, finden in der französischen Presse große Beachtung. Die Blätter wollen

wissen, daß der neue Plan im wesentlichen die Maßnahmen des alten Planes aufgreifen werde. Der Außenpolitiker des „Echo de Paris“ meint, man sei in London ebenso wenig optimistisch wie in Paris und man lebe bereits das Ende des Nichterfüllungsvorwurfs voraus.

150 Sowjetkampflugzeuge auf Seiten der Valencia-Bolschewiken

Der „Zeitungsdienst Graf Reichard“ meldet aus Salamanca: Die Nachrichten, die in den letzten Tagen über den Einmarsch von Personal und Maschinen der Luftwaffen gewisser Mächte zugunsten der Valencia-Bolschewiken zur Kenntnis der Weltöffentlichkeit gelangten, erfahren durch die Aussagen eines auf der Seite der Roten kämpfenden Piloten, der

am 13. Juli bei Voadilla del Monte abgefliegen wurde, eine eindeutige Bestätigung. Der gefangen genommene amerikanische Pilot wurde mit noch anderen durch Bergeagenten der Komintern als „Instruktoren“ und „Mechaniker“ angeworben. An der Front wurde er einer Staffel zugeteilt, deren Führer und Piloten Sowjetkämpfer waren. Über die Typen der auf sowjetischer Seite vorhandenen Kampflugzeuge äußerte der Pilot, daß zur Zeit auf Seiten der Valencia-Bolschewiken mindestens 150 moderne Kampf- und Jagdflugzeuge eingesetzt seien. Aus den Aussagen ergab sich weiter, daß die auf roter Seite kämpfenden Flieger zum größten Teil Angehörige der altin russischen Luftwaffe sind und die Kampflugzeuge der Valencia-Bolschewiken — soweit sie nicht aus Frankreich kamen — von der Sowjetunion nach Spanien transportiert wurden.

Wie die Engländer vorsorgen

Gibraltar — stärkste Festung Europas

Eine Richtigeinstellung tendenziöser Reden im englischen Unterhaus

Von unserem ständigen Londoner Berichterstatter Werner Crome.

Es war natürlich wieder Mr. Cinston Churchill, der erwidert hatte, daß die Festung Gibraltar vor deutschen 40-Zentimeter-Daukanonen der marokkanischen Küste bedroht sei. Der unzuverlässige Lloyd George, der plötzlich von der Höhe über gefallen worden ist, Deutschland beschuldigt, Englands Mittelmeerstellung zu erschüttern, lies laut und bröckeln in dieselbe Folsaune — und selbst die Vertreter der Labour-Party verurteilen bringen nach militärischem Schluß für die Sicherheit des Empires. Eine etwas ungewöhnliche Einheitsfront des Unterhauses...

Zum Glück sind auch in England die Gibraltar-Daukanonen nur als das Schreckgespenst einiger vom Verfolgungswahn besessenen Unterhauspolitiker angesehen worden. Die Mehrheit der englischen Bevölkerung warnte sich in ihrem gesunden Instinkt entschieden davon ab.

Wie ist die Lage in Wirklichkeit? Nach amtlichen Informationen, die das Foreign Office eingehen hat, haben die Nationalisten an der marokkanischen Küste, vor allem bei Ceuta, eine Anzahl schwerer Batterien eingebaut zur Abwehr weiterer Seangriffe der Roten. Das heißt aber nicht, daß die dortigen Soldaten und Besatzung der Festung, sehr viel geringer als die der Gibraltar-Kanonen. Vor allem kann man mit diesen Daukanonen nicht von Ceuta aus die englische Festung beschießen oder den Eingang zum Mittelmeer absperren. Auf der anderen Seite aber ist der Gibraltar-Felsen selbst ein so stark befestigter Ort, daß nicht nur eine Festlegung der britischen Admiralität Gibraltar weder von der See, wie von der Luft, am wenigsten aber von Land aus verunmöglichbar ist.

Der „Daily Telegraph“ hat darüber noch einige Einzelheiten erfahren. Die recht bemerkenswerten sind, so stellt der Marinefachredakteur fest, daß die Geschütze Gibraltar seit dem Kriege wiederholt erneuert worden wären, und daß sie jetzt ein Kaliber besitzen, wie es in der ganzen Welt nicht mehr zu finden ist. Man könnte damit 40 Kilometer weit schießen, und jeder 200-Gradmeter im Umkreis dieser Reichweite — sowohl nach der See wie nach dem Lande hin — könnte damit bestrichen werden. Während der Besetzung sei die Festung selbst durch die britische Luftwaffe unterirdisch durch Bombardement abgebaut worden, und im Laufe des Bürgerkrieges habe man auch noch die landwärtigen gerichtet Befestigungen nach den neuesten Erkenntnissen der Kriegstechnik abgebaut. Wichtiger könne in jedem Falle sehr viel mehr drücklicher antworten, als es irgendjemand angreifen könnte. Und ein Bombardement der Welt- und Salenanlagen müßte, sowohl für festliche als auch für militärische Folgen haben.

Zum Schluß erklärt der Sachverständige, Gibraltar sei nach den Feststellungen der „Royal Air Force“ und Marineoffiziere als die stärkste Festung Europas anzusehen, die sich selbst vor der marokkanischen Küste nicht nur schützen kann, wenn sie tatsächlich verteidigt werden sollte. Die Tendenzbehauptungen über Unterhausreden sind somit eindeutig widerlegt worden und es dürfte sich wohl kaum um einen besser geschwiegenen.

Gil Robles

Im Auftrag Franco's in London?

Aus ausländischen Quellen kommt die Meldung, daß General Franco beabsichtige, den ehemaligen spanischen Kriegsminister und Führer der „Katholischen Volkspartei“, Gil Robles, im nationalen Staatsdienst zu verwenden. Gil Robles soll in geheimer Mission nicht nur die Engländer über die Bildung eines Zivilkabinetts unterrichten und für die Anerkennung der nationalspanischen Regierung gewinnen, sondern selber auch zum künftigen Außenminister Franco auszuwählen sein. Man wird eine amtliche Bestätigung dieser Meldung abwarten haben, aber die Nachricht als solche wäre schon fernschmeckend für die interparteiliche Entwicklung.

Es ist daran zu erinnern, daß Gil Robles als politischer Führer der „Katholischen Aktion“ stets eine futuristische Linie verfolgte, die durch die vorübergehende Stellung der Kirche im alten Spanien mit begründet war. Es ist andererseits daran zu erinnern, daß der Führer des neuen Spanien in wiederholten Erklärungen dargetan hat, eine Bevorzugung der katholischen Kirche forme künftig nicht in Frage, weil das Interesse des spanischen Volkes und Staates allein maßgebend sei. Wenn trotzdem nun Gil Robles wieder in den Vordergrund rückt, so mügen dafür drei Ursachen gelten. Einmal blieb Gil Robles trotz seiner Katholikität stets ein überzeugter Patriot und hat sich niemals ferner nach links gesehen, wie etwa die weit übertriebene Mehrheit unserer einseitigen Zentrumspolitiker, so daß eine Einbindung seines politischen Weges in die große Straße der spanischen Nationalbewegung wohl denkbar ist. Zum anderen glaubt man wohl in Salamanca, auf das Ansehen, die Erfahrung und Arbeitskraft nicht verzichten zu dürfen, die dieser Mann bei internationalen Verhandlungen einzufließen vermag. Zum dritten aber verbindet den heutigen Staatschef mit dem ehemaligen Kriegsminister eine enge persönliche Bekanntschaft, die noch aus den wechselvollen Zeitaltern der parlamentarischen Republik beruht.

Nachdem man Franco unter den ersten Vorkriegsregierungen wegen seiner nationalen Gesinnung auf den politischen Boden abgehoben hatte, rief ihn später Gil Robles, der inzwischen Kriegsminister im bürgerlichen Kabinett Ferrer geworden war, nach Madrid zurück und bestellte ihn zum Generalstabchef der Armee. Die Zusammenarbeit der beiden Männer dauerte freilich nicht lange, da die Pinte bald wieder das Schiff in die Hände bekam. Heute scheint es so, als ob beide, der Soldat und der ehemalige Parteipolitiker, sich erneut auf einem gemeinsamen Schicksalsweg treffen, wobei die Rollen des Dargestellten und des Aufstrebenden allerdings vertauscht wären.

Der Ätzer war gegangen

Attentatsversuchungen in Polen abgeschlossen.

Die Verhandlungen im Zusammenhang mit dem Anschlag auf den polnischen Oberst Koc können als abgeschlossen gelten. Zur Zeit werden die Verhandlungen vornehmlich mit ihnen in ein Verhör der Angeklagten überbracht worden, es darf als sicher angenommen werden, daß der Ätzer, der erst wenige Tage vor dem Attentat nach Warschau kam und arbeitslos war, für Geld zu der Tat gezwungen worden ist. Dafür spricht u. a. die Tatsache, daß er einen neuen Anzug, neue Schuhe und einen neuen Hut trug.

Kampf gegen die Unstillschkeit in Paris

(Eigene D. R. Meldung.)

Auf der letzten Sitzung der Pariser Stadtverordneten wurde Bericht erstattet über eine Aktion der Polizei zur Abwehr des Handels mit unwillkürlichen Wärdern, Volkstänzen usw. Die Forderung von 14 Hundstücken sind bereits zur Verurteilung angetragen worden, weil sie unwillkürliche Bürger und Volkstänzen vertrieben. Drei von ihnen, Ausländer, erhielten sofort einen Ausweisbescheid. Gleichzeitig wurde angeordnet, daß alle Bürger und Wärdner dieser Art aus den Stadtbezirken zu entfernen sind.

Starkes Erdbeben in Inneralaska

Den ganzen Tag schwankten die Häuser

Große Aufregung unter der Bevölkerung von Fairbanks / Geschädigte Telefonverbindungen

Die Wetterwarte von Fairbanks (Alaska) teilt mit, daß in Inneralaska ein starkes Erdbeben erfolgt sei. Der Schaden sei beträchtlich, doch konnten noch keine näheren Angaben gemacht werden. In Fairbanks seien zahlreiche Feuerlöscher durch die Erschütterungen zertrümmert worden. Wie eine neue Nachricht besagt, wurden in Fairbanks im Anschluß an das erste minutenlange Erdbeben den ganzen folgenden Tag über kleinere Erdbeben vermerkt. Sie waren stark genug, um die Gebäude in Schwankungen zu versetzen. Der Bevölkerung von Fairbanks bemächtigte sich große Aufregung. Der Seismograph der Landesuniversität von Alaska in Anchorage und die Seismographen und Telefonverbindungen sind unterbrochen.

winden. Die jugendliche Lou-Bon-Bon-Lou, eine bekannte Genfer Bergsteigerin und Alpinistin, ist in die Wand eingeklemmt, allen sieben traglichen Todesopfern, den Gefährten ins Meer und land. Die Verletzung bestand aus zwei Hüftgelenksfrakturen.

Englischer Bomber abgeflügt

In der Grafschaft Derby führte gestern abend ein schwerer dreimotoriger Bomber der englischen Luftwaffe ein. Beim Aufprall auf den Boden explodierten die Tanks, die Maschine geriet in Brand und alle fünf Insassen fanden den Tod. — Ein Seestützpunkt der australischen Luftwaffe führte bei Melbourne ins Meer und land. Die Verletzung bestand aus zwei Hüftgelenksfrakturen.

Bergungsarbeiten am Nanga-Parbat beginnen

Von Paul Bauer ist bei der Himalaya-Expedition ein Telegramm eingegangen, aus dem hervorgeht, daß das Lager 4, der Expedition des Engländers, am 15. Juli erreicht wurde. Dr. von Kraus und Dr. Luft sowie vier eingetragene Träger sind dort jetzt beschäftigt, nach den Verletzten zu graben.

Frau will Eiger-Nordwand bezwingen

Der Weltlauf um die Bezwingung der nordöstlichen Eiger-Nordwand, die eben erst das junge Eiben eines Solzgärters Alpinisten angeordnet hat, ist in ein sensationelles Stadium getreten. Zum ersten Male versucht, wie die „Berliner Morgenpost“ meldet, eine Frau die Eishülle des Eiger zu über-

Das „Hindenburg“-Angli

Die amerikanische Unternehmung abzufliegen. Die Auftragserteilung des amerikanischen Wirtschaftsministeriums veröffentlicht...

Deutsche Luftwaffe im internationalen Wettbewerb

Udet und Heidemann fliegen in Zürich

Nach Flugkapitän Hanna Reitsch zeigt auf dem Internationalen Flugmeeting ihre Kunst

Vom 23. Juli bis zum 1. August findet am vierzehnten Male das Internationale Flugmeeting Zürich statt, das seit 1922 alle fünf Jahre durchgeführt wird...

Während auf dem letzten Züricher Meeting 1932 nur die deutsche Militärflur bei dem traditionellen Abendflug vertreten sein konnte...

eine Dreier-Staffel der Luftwaffe, nämlich auf BF 109, gemeldet. Während Deutschland an einem Abendflug und an einem Staf...

Von ausländischer deutscher Seite wird hierzu mitgeteilt, daß die einmündigen und weis-

Stalin „Kübel“ den Sowjetflieger

Die Moskauer „Pravda“ berichtet ihren Lesern erneut von der Züchtung von Sowjetfliegern, Espionen und Spionagefeinden...

Palästina-Plan kommt vor den Mandatsoberbehörden des Völkerbundes

Im Verlauf der Unterhandlungen über Palästina erklärte sich der englische Kolonialminister bereit, das Palästina-Verbot...

Palästina-Plan kommt vor den Mandatsoberbehörden des Völkerbundes

Im Verlauf der Unterhandlungen über Palästina erklärte sich der englische Kolonialminister bereit, das Palästina-Verbot...

Bolschewikenfreund Seba

In der japanischen Presse findet die Nachricht über die Ernennung des Bolschewikenfreundes Seba zum tschechoslowakischen Gesandten in China große Beachtung...

Notiz Luftpropaganda über Ungarn

Die das ungarische Telegrammen-Korrespondenzbüro aus Debrecen meldet, beobachteten die Flugler des Strahlbundes über dem ungarischen Teil des Kremlfeldes...

Beiping erhält wieder das gewohnte Gesicht

Die chinesischen und japanischen Truppen lösen sich voneinander. Die chinesische Zentralregierung in Nanjing hat, wie die japanische Nachrichtenagentur Domei aus Peking meldet...

Bela Kuhn in Moskau verhaftet

Der frühere Oberhäuptling der Sowjetrepublik Ungarn, Bela Kuhn, ist vor einigen Tagen in Moskau verhaftet worden...

Oben der Adolp Carol von Rumänien

Der englische Außenminister Eden wurde von dem inforgitio in London wohnenden rumänischen König Carol empfangen...

Keine Ueberlebende Bayis nach Beiping

Die amtlichen mandchurischen Stellen benachrichtigen die im Ausland verbreiteten Gerichte über die bevorstehende Ueberlebende des mandchurischen Reiterheeres nach Beiping...

Keine Ueberlebende Bayis nach Beiping

Die amtlichen mandchurischen Stellen benachrichtigen die im Ausland verbreiteten Gerichte über die bevorstehende Ueberlebende des mandchurischen Reiterheeres nach Beiping...

Offene Revolle gegen den Allee

Ein Beschluß der Unterabteilung der englischen Labour-Partei, sich bei der Abstimmung über die Wehrhaushalte gegen die Anwesenheit der Parteiführung zu stellen...

Kinder-Roller

Wappner, Gummi-Bleder

War William Shakespeare Faschist?

Wichtigster Charakter Berner Cromé

Von unserem Rändigen Londoner Ueber die Persönlichkeiten des größten klassischen Dichters Englands ist wenig bekannt...

Suchten Weber von Windsor? Selbst in Moskau hat man darüber noch nicht gesprochen...

Die vielen Hunderte, die in lauer Sommerhitze im weiten Schloßhof saßen, füllten mit klopfenden Herzen...

den Namen René Delgans (Romeo), Offener (Julia), Vina Garkens (Julia), Offener (Julia), Offener (Julia)...

„Romeo und Julia“ am Redar

Die Redarsteilnehmer in Heidelberg. Von unserem Sonderberichterstatteter. Nur wenige dramatische Dichtungen vermögen ihre Schönheit zu behaupten...

München 1937

und die Wende der deutschen Kunst. Von Wilhelm von Schramm. Der Tag der Deutschen Kunst in der Hauptstadt der Bewegung 1937 ist auf der einen Seite eine maßvolle kulturelle Rundschau...

München 1937

und die Wende der deutschen Kunst. Von Wilhelm von Schramm. Der Tag der Deutschen Kunst in der Hauptstadt der Bewegung 1937 ist auf der einen Seite eine maßvolle kulturelle Rundschau...

Blaues Gold

Auf der Berliner Weltausstellung wird eine hochkarätige Goldlegierung gezeigt, die eine von Hellblau ins Ultramarin spielende Färbung aufweist...

Sechs Jahre Zuchthaus für einen Dieb

Seit 21 Jahre alt, aber fast schon zum Berufsverbrecher herabgekommen

Wegen schweren Diebstahls in vier Fällen darunter eines im Rückfalle verurteilt gestern die II. Strafkammer Halle des hiesigen Walter Hoffmann aus Bitterfeld unter Einbeziehung eines in diesem Jahre zum Erstmaligen Bitterfeld wegen gleicher Verbrechen erkannten Strafe von zweieinhalb Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust in insgesamt sechs Jahren Zuchthaus und acht Jahren Ehrverlust. Die Strafkammer verurteilt ihn mit derben Worten auf die Strafe, weil er trotz seines jugendlichen Alters in der letzten drei Jahre von einem anfänglichen Gelegenheitsverbrecher allmählich fast zum Berufsverbrecher herabgekommen ist. Ihm sind die einzelnen Taten ein und für sich kleinerer Natur, aber die Ausföhrung durch S. wurde immer verbrecherischer, gewandter und krazpelloser.

Besonders erschwerend war sein Frevel gegen den Gemeinschaftsgeist, der Ziel und Befehl des Sportes ausmachte. Er ist derzeit durch seine Einbrüche in die Kleiderablagen der Mannschaften während der Kampfspiele in große, berechtigte Erregung versetzt hat. In der Urteilsverurteilung wird der Vorfall auf die Verantwortung des S. hin. Die Sportler haben fast alle ein bescheidenes Einkommen, nicht mehr als der Angeklagte auch hatte. Jeder hat nur geringe Mittel, mit denen er seine Last bestreitet. Er hat seine Kollegen fürstlichen und feindlichen Kräfte einsetzt, um den gemeinschaftlichen Sieg erringen zu helfen. Ausgenutzt führt er zur Kleiderablage zurück, will sich eine Erleichterung leisten und dann bemerkt er, daß seine paar Groschen weg sind.

Das Schlimmste war aber, daß im gemeinsamen der Sportkameraden gegenseitiger Mißtrauen begien, und einer in dem anderen den Spießhaken witterte, denn die Türen der Kabinen waren doch verschlossen gewesen, und meist glaubten natürlich die Mitglieder des einen Vereins, der Dieb müsse unter denen des anderen sein. So hat der Angeklagte dazu beigetragen, den gesunden Gemeinschaftsgeist in Sporte zu untergraben.

Drei der jetzt abgerichteten Diebstahlsfälle sind noch in Verzug. Sie hätten schon damals bei einer früheren Verurteilung mit erledigt werden können, wenn S. sie logisch einstanden hätte. Sie sind erst neuerdings bekannt geworden. Im März 1934 hat er sich an zwei Sportvereine untereinander als damals noch 18jähriger gewandt und gefordert, daß er etwas weiten Eisenblech des Fensteralters in die Kleiderablage des VfL Sportplatzes gemietet. Das erstmal erzwangte er die Abgabe eines bestimmten Wertes der ersten Mannschaft. Das nächste Mal ludte er die Kantine der Gäste heim. Dort nahm er drei Geldbörsen aus den Hosenfächern. Nur 1,20 RM., und etwas über 3 und 4 RM. war die ganze Beute. Am 17. Sept. 1934 liess er nachdlich im Vorbeigehen durch ein offenes Fenster der Kantine der Papierfabrik „Große

Mühle“, für 1,50 RM. und 6 Schachteln Zigaretten rüstete er Zuchthaus.

1936, am 10. Januar, liess er auf dem Sportplatz Griesheim Electron, während eine Handballmannschaft auf Waite war, in deren Kleiderablage ein Eine Leinwand, Handtasche und zwei Geldbörsen mit 2,50 und 4,25 RM. und eine Fahrkarte die er mitnahm. Von den Uhren hat er eine, wahrscheinlich die aus 1936, für 5 RM. verkauft, die andere ist ihm, als er an der Waibe laagerte, bereits entfallen worden. So behauptet er wenigstens. Es war aber wahrscheinlich, in die der Name des Eigentümers eintraviziert war, die also nicht so einfach zu verkaufen war. — Die Strafkammer rechnete S. S. S. die Unternehmungsbist als auch die von dem Bitterfelder Urteil bisher verbüßte Strafzeit an.

Welterhin zweijähriges Studium für Volksschullehrer

Entgegen anderslautenden, auch in die Öffentlichkeit gelangten Meldungen, weiß das Reichserziehungsministerium darauf hin, daß es weiterhin bei dem zweijährigen Studium der künftigen Volksschullehrer und -lehrerinnen an den Hochschulen für Lehrerbildung und Fortbildung bestehen wird. Das Studium ist gebührenfrei. Da diese Ausbildungszeit für die Lehrer jedoch sehr kurz bemessen ist, wird zur Zeit erwogen, die berufspraktische Ausbildung der Schulamtsbewerber im ersten Jahre ihrer Amtstätigkeit in kürzerer Verbindung mit den Einrichtungen der Hochschulen für Lehrerbildung durchzuführen.

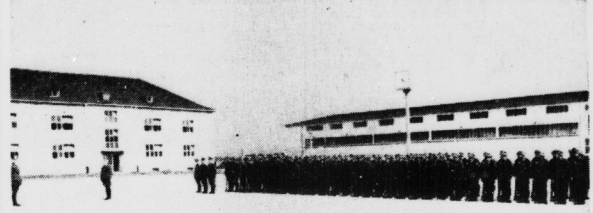
Syndikus folgt tritt in den Ruhestand

Handwerkskammer-Syndikus Kurt Wigt, Halle, tritt aus Gesundheitsgründen in den Ruhestand.

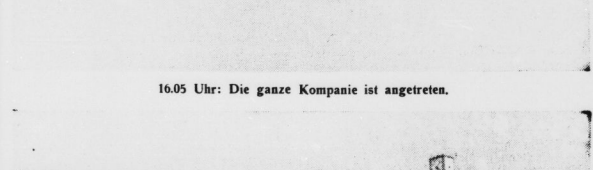
Am 9. Juni 1937 begann Syndikus Wigt seine Tätigkeit bei der Handwerkskammer S. S. L. er wurde im Jahre 1930 zunächst kommissarisch, ab 1. April 1936 endgültig als geschäftsführender Beamter der Handwerkskammer eingesetzt. Fast seit Errichtung der Handwerkskammer Halle lag deren Geschäftsföhrung in seiner Hand. In mehr als 35 Jahren hat er seine Kraft für das Handwerk eingesetzt und wesentlich zum Ausbau der Handwerkskammer und der Organisation des Handwerks im Bezirk Halle-Merseburg beigetragen. Seine große Sachkenntnis in der Handwerksangelegenheit und seine in Jahrzehnten gewonnenen praktischen Erfahrungen machten ihn zu einem wertvollen Mitarbeiter der Kammerführung.

Anlässlich seines 58. jährigen Dienstjubiläums erhielt Syndikus Wigt den goldenen

Aus der Soldatenstadt am Heiderand



16.05 Uhr: Die ganze Kompanie ist angetreten.



16.07 Uhr: „Weggetreten“... und im Nu ist der Kasernenhof leer.

(SZ-Bilderdienst)

Erneuerung des Deutschen Handwerks- und Gewerkschaftsvertrages, der öffentlich-rechtlichen Spitzenorganisation der deutschen Handwerkskammern. Im Jahre 1935 verließ ihn der Reichshandwerksmeister das goldene Amtsgewand des deutschen Handwerks ehrenvoller. In der am 20. Juni 1937 in Halle stattgefundenen Tagung des Vorstandes der Handwerkskammer und der Reichshandwerksmeister im Gau Halle-Merseburg widmete Kammerpräsident Pa. S. S. L. dem in den Ruhestand tretenden, langjährigen Mitarbeiter des Handwerks Herzliche und ehrende Worte des Dankes und der Anerkennung.

Eigenart des selbst-tätigen Wachstums des Kindes ergibt. Aus der spielerischen Arbeit entstehen schließlich die Grundlagen für einen organisierten Körper, und die Steigerung der Leistung bringt schließlich in der höchsten Stufe die Vergabe aller feinsten Kräfte. Damit durchlaufen die Jugendlichen den Weg von der Körperreise über die Leistungsreise bis zur Wehrreise.

Es gibt nur eine Form der Wehrerziehung für alle Schulaltungen, die allein vom Entfaltungsweg der Jugendlichen bestimmt wird. Damit ist einmütig eine Trennung in Wehrerziehung für Stadt- und Land-schulen, für Volks-, Mittel- und höhere Schulen fallengelassen und überwunden. Es ist selbstverständlich, daß der Turnunterricht auf dem Lande anders aussehen wird als in der Stadt, aber letzten Endes ist die Grundform für alle die gleiche. Weiterhin muß ja auch berücksichtigt werden, daß die örtlichen Verhältnisse so verschieden geartet sind und damit die Durchführung von Lebensarten wie Winterport, Segelfliegen, Rudern und Schießen sich jeweils ergibt.

Der neue Typ des Turnlehrers

Unsere letzte Frage, die wir in diesem Zusammenhang an Oberregierungsrat und Schulrat Streub richten, befaßt sich mit dem Wehrerzieher, der einen entscheidenden Einfluß bei der Beurteilung des Charakters des Schülers ausübt.

„Den Turnlehrer, das führte ich kürzlich in der amtlichen Zeitschrift des Reichserziehungsministeriums „Lehrerbildung und körperliche Erziehung“ aus, denken wir uns als den Typ des nationalsozialistischen Erziehers schlechthin. Er soll mit der wissenschaftlichen und pädagogischen Grundlegung der Wehrerziehung vertraut, ein ausgereicherter Jugenderkenner und begabtester Jugendförderer sein. Er soll über die Schularbeit hinaus als Erzieher des Volkes in den Wehrverbänden treibenden Organisationen stehen und als Kampfer seine Einsatzbereitschaft in der nationalsozialistischen Organisation beweisen.“ W. Schm.

Wer fährt mit in das Großlager der SS?

Allen Eltern, deren Jungen sich zur Zeit bei dem zweiten Freizeitalager der SS in Stolberg/Gaumnitz befinden, soll, wenn sie sich während des ersten Lagers, Gelegenheiten gegeben werden, ihre Jungen im Lager zu besuchen. Die Stabordnung des Bundes und Jungbundes Halle teilt daher alle Eltern ein, am kommenden Sonntag das Stollberger Lager einen Besuch abzustatten. Der Fahrpreis beträgt für Hin- und Rückfahrt 2,50 RM., und ist bei der Anmeldung auf der Dienststelle des Bundes, Am Ringtor 7, zu entrichten. Anmeldungen nimmt der Geschäftsföhrer Schön nach am heutigen Freitag in der Zeit von 19.30 bis 21 Uhr entgegen. Aus technischen Gründen können später eingehende Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden.

Von der Körperreise über Leistungs- zur Wehrreise

Der Turnlehrer von heute / Neue Richtlinien für die Wehrerziehung in deutschen Knabenschulen

Auf Grund sorgfältiger und eingehender Vorarbeiten werden nun durch das Reichserziehungsministerium die neuen Richtlinien für die Wehrerziehung in deutschen Knabenschulen erlassen. Die Bedeutung und Eigenart jedes Knaben zu wahren, hatte die Wehr eine Unterbrechung mit dem abgeleiteten, bekannten Ziel der Wehrerziehung in der Schule, Oberregierungsrat und Schulrat Rudolf Freund, Berlin, der maßgeblich an der Ausföhrung der Richtlinien beteiligt war.

Ziel und Inhalt der Erziehung ergeben sich aus der nationalsozialistischen Weltanschauung, die in Volksgemeinschaft, Rasse, Wehr, und Führertum ihren Ausdruck findet. Ihr leibter Kern ist politisch. Sie wendet sich an den Menschen als einheitliches Wesen. Selbstbewusstsein und muß folgerichtig vom Wehr der den politisch-ethischen Menschen formen und erziehen. Deshalb ist die Körpererziehung im neuen Staat ein grundlegender Bestandteil der Wehrerziehung. Diese Grundgedanken bestimmen heute die Ausrichtung der Wehrerziehung allgemein und damit auch des Turnunterrichts in der Schule.

Auf unsere erste Frage, die sich mit der Auseinanderlegung über die Grundlagen der Erziehung und Wehrerziehung befaßt, entwirft Oberregierungsrat und Schulrat Freund folgende Gedanken:

„Die Erziehung zur nationalsozialistischen Gemeinschaft, die sich während der Kampfzeit durch den Einsatz in der SA und Partei zwangsläufig vollzieht, mußte nach der Wiedereingliederung in neuen Erziehungsformen aufbauen. In der Wehrerziehung wird dies am besten sichergestellt, daß bei dem Aufbruch der Durchführung dieser gewaltigen Erziehungsarbeit der deutschen Schule, als einer der großen Erziehungsorganisationen, eine entscheidende Rolle zufallen mußte. Die Vorbedingungen wurden geschaffen durch die Schöpfung der Erzieher, die Einföhrung der Schulgesundheitsorganisation, die Umgestaltung der Turnlehrerbildung, die Schöpfung der dritten Turnschule, die stärkere Berücksichtigung des Turnens, Fußballspiels und Segel-

spiels. So ergab sich schließlich die Grundlage für eine vollkommen neue Gestaltung der Wehrerziehung in der Schule.“

Leibesübungen, einfach und volkstümlich

„Wie ist die heutige Stellung der Leibeserziehung im Schulanterricht?“

„Knapp umrissen ist zu sagen, daß die Wehrerziehung kein technisches Unterrichtsgegenstand der Körperbildung, zur Vermittlung von Fertigkeiten und zum Einpflanzen von irgendwelchen Schöndarstellungen ist, sondern sie stellt vielmehr einen unmittelbaren Weltanschauung der Wehrerziehung dar. Für die Eigenart und Ausmaß der Leibesübungen in der heutigen Schule ergeben sich folgende Anforderungen: Die Leibesübung muß einfach und volkstümlich sein. Sie muß mit dem Entwicklungsgang der Jugendlichen Schritt halten und von einer gewissen Ungelegenheit ausgeben um zur gewöhnlichen Leistungsform führen. Sie muß auf dem Boden von Just und Ordnung erwachsen und Härte und Einfachheit erziehen. Sie muß in lebendige Beziehung zum nationalsozialistischen Volkswesen werden und damit vor allem zur Gemeinschaft führen.“

Ueberwindung der alten Methodik

„Ist es richtig, daß man ein so lebendiges Gebilde wie die Wehrerziehung in Turnen, Sport und Spiel gliedert?“

„Am der Einfachheit und Klarheit willen muß schließlich eine Trennung vorgenommen werden. In den Richtlinien ist je endgültig ein Schritt gemacht mit dem Schreckenswort einer Systematik und Methodik. Die Gliederung des gesamten Bewegungsgebietes nach Turnen, Sport und Spiel wurde leitend des Geistes des Bundes. Die Wehrerziehung im Reichserziehungsministerium, Ministerialdirektor Professor Dr. Krümmel, bei dem Arbeitsauftrag zugrunde gelegt.“

„Was verstehen Sie nun unter Turnen, Sport und Spiel im Turnunterricht der Schule?“

„Zum Turnen, das im Mittelpunkt der Winterarbeit steht, rechnen alle Leistungsübungen, die in der Turnhalle und dem Schulhof oder dem Turnplatz durchgeführt werden. Man unterscheidet im Turnen Ausbildung ohne Gerät, mit Handgerät und an festen Geräten. Zur ersten Gruppe gehören die Heldenhallenspiele und die allgemeine Körpererziehung. Ein schwieriges Kapitel ist die Wasserföhrerziehung, für die vielfach die fofortbare zur Verfügung stehende Übungszeit in einem bemaß verwendet wird, daß sie gerade das Lebendige in der Wehrerziehung jurichdrängt, das beweist auch die Ablehnung durch die Jugend. Der Wehrzweck steht heute im Vordergrund in der Ausbildung mit Handgeräten, und das Turnen an festen Geräten ist die Bewegungs- und Leistungsbeschöpfung nach. Nur kommt es darauf an, das Turnen an Geräten stets lebensnah, volkstümlich und erzieherisch wertvoll im Sinne der neuen Körpererziehung zu gestalten.“

Einsatz von Bog-Handschuh und Fußball

„Beim Sport liegt die Hauptfunktion auf der Sommerarbeit. Alle Übungen, die vorwiegend auf dem Sportplatz, im Gelände und im Wasser betrieben werden, also Lauf, Spring, Turf, Geländelauf, Schwimmen, weiten das Bog- und das geht in diese Gruppe. Und schließlich das Spiel, das das ganze Jahr über betrieben werden kann. Alle Bewegungs-, Variet-, und Wandersportspiele dienen uns als ein autonomes Erziehungsmitel, das durch seine andere Erziehungsarbeit auf unserem Gebiet erzieherisch kann. Der alte Schullehrer, das Spiel, hat seinen Einfluß in die Schule und hat damit endgültig gek.“

Die drei Entwicklungsstufen

„Wie gestaltet sich der neue Erziehungsweh?“

„Die Richtlinien sehen drei aufeinander aufbauende Entwicklungsstufen vor, wobei jede dieser Stufen einen Leistungs- und Erziehungsmerkmal hat, der sich nach der

Mancher Schwaben kommen

Der neue Freizeitarbeiter am Verpflegungsbau... 200 Sängerinnen und Säger eines gemischten Chors... Mancher Schwaben kommen... Der neue Freizeitarbeiter am Verpflegungsbau... 200 Sängerinnen und Säger eines gemischten Chors... Mancher Schwaben kommen...

Der Leiter des Landesbauamtes... Mancher Schwaben kommen... Der Leiter des Landesbauamtes... Mancher Schwaben kommen...

Neugründung von Schulandheimen

Im Vollzuge der Neuordnung des deutschen Schulwesens... Neugründung von Schulandheimen... Im Vollzuge der Neuordnung des deutschen Schulwesens... Neugründung von Schulandheimen...

Moto gegen Kraftwagen

Gegen 11.30 Uhr stießen gestern auf dem Universitätsplatz... Moto gegen Kraftwagen... Gegen 11.30 Uhr stießen gestern auf dem Universitätsplatz... Moto gegen Kraftwagen...

Fahrgänger leistet Werk

Gestern gegen 23.50 Uhr wurde vor Postplatz... Fahrgänger leistet Werk... Gestern gegen 23.50 Uhr wurde vor Postplatz... Fahrgänger leistet Werk...

Bevorzugte Beamten-Anstellung

Das am 1. Juli in Kraft getretene deutsche Beamtengelebe... Bevorzugte Beamten-Anstellung... Das am 1. Juli in Kraft getretene deutsche Beamtengelebe... Bevorzugte Beamten-Anstellung...

Duine Anstaltsstatistik von Halle

Das im Frühjahr d. J. vom Stadtrat für Wirtschaft, Verkehr und Statistik... Duine Anstaltsstatistik von Halle... Das im Frühjahr d. J. vom Stadtrat für Wirtschaft, Verkehr und Statistik... Duine Anstaltsstatistik von Halle...

Besonders merkwürdig und fächerlich werden diese Vorkämpfer... Besondere merkwürdig und fächerlich werden diese Vorkämpfer... Besondere merkwürdig und fächerlich werden diese Vorkämpfer...

Nachkriegszeit der Lehrlinge

In letzter Zeit ist mehrfach die Einführung einer Nachkriegszeit... Nachkriegszeit der Lehrlinge... In letzter Zeit ist mehrfach die Einführung einer Nachkriegszeit... Nachkriegszeit der Lehrlinge...

78. Geburtstag

Vor einigen Tagen feierte der Stadtmagister Friedrich Käthe... 78. Geburtstag... Vor einigen Tagen feierte der Stadtmagister Friedrich Käthe... 78. Geburtstag...

Weißes Hemd und schwarze Hose

Einheitliche Turnkleidung in den Schulen... Weißes Hemd und schwarze Hose... Einheitliche Turnkleidung in den Schulen... Weißes Hemd und schwarze Hose...

Diamanten-Komödie

Roman von Horst Biernath

(6. Fortsetzung)

Was sagst du dazu, Carola? Keine Oberflächlichkeit... Was sagst du dazu, Carola? Keine Oberflächlichkeit... Was sagst du dazu, Carola? Keine Oberflächlichkeit...

Das Telefongespräch gestern um elf und die dringenden Besorgungen... Das Telefongespräch gestern um elf und die dringenden Besorgungen... Das Telefongespräch gestern um elf und die dringenden Besorgungen...

Das Koffer räuber! rief Martin... Das Koffer räuber! rief Martin... Das Koffer räuber! rief Martin...

Carola aber beharrte auf den Naturdenkmalen... Carola aber beharrte auf den Naturdenkmalen... Carola aber beharrte auf den Naturdenkmalen...

Was habe kein Wort vom Sultan

Was habe kein Wort vom Sultan... Was habe kein Wort vom Sultan... Was habe kein Wort vom Sultan...

Ich habe kein Wort vom Sultan

Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan...

Ich habe kein Wort vom Sultan

Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan...

Ich habe kein Wort vom Sultan

Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan...

Ich habe kein Wort vom Sultan

Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan...

Ich habe kein Wort vom Sultan

Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan...

Ich habe kein Wort vom Sultan

Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan...

Ich habe kein Wort vom Sultan

Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan...

Ich habe kein Wort vom Sultan

Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan...

Ich habe kein Wort vom Sultan

Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan...

Ich habe kein Wort vom Sultan

Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan...

Ich habe kein Wort vom Sultan

Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan...

Ich habe kein Wort vom Sultan

Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan...

Ich habe kein Wort vom Sultan

Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan...

Ich habe kein Wort vom Sultan

Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan...

Ich habe kein Wort vom Sultan

Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan...

Ich habe kein Wort vom Sultan

Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan...

Ich habe kein Wort vom Sultan

Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan...

Ich habe kein Wort vom Sultan

Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan...

Ich habe kein Wort vom Sultan

Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan... Ich habe kein Wort vom Sultan...

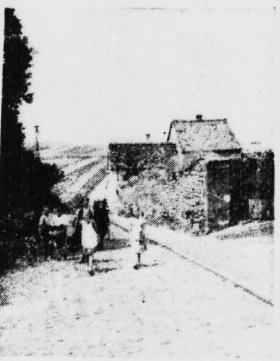
Am Ende... Ich habe kein Wort vom Sultan... Am Ende... Ich habe kein Wort vom Sultan...

Waldtag verurteilt Scheunenbrand

Einigen Kameraden... Scheunenbrand... Waldtag verurteilt Scheunenbrand...

Den schickt er nach Mansfeld

Abwärts von rauchenden Schloten steigt ein idyllisches Harzschädelchen... Sonderbericht unserer Rollenden Redaktion.



Ein Winkel in Mansfeld.

Nährt man durch das idyllische Mansfelder Land... Ein Winkel in Mansfeld...

Untergrundstätten erzählen davon... Den schickt er nach Mansfeld...

An der Fiedella (Zofel) eines der drei... Den schickt er nach Mansfeld...



ihm, die vier übrigen... Den schickt er nach Mansfeld...

Er suchte sein Eigen'um und ward zum Dieb

Einem Kameraden... Er suchte sein Eigen'um und ward zum Dieb...

Zwei Güterzüge stießen zusammen

Drei Güterwagen ineinander gestoben... Zwei Güterzüge stießen zusammen...

Als Verleihen die Tochter erdrossen

Mankenburg... Als Verleihen die Tochter erdrossen...

Ein Bergarbeiterdorf wächst

Molmbeck... Ein Bergarbeiterdorf wächst...



Molmbeck, in dessen Straßen die Schutthalder der Kupferbergwerke hineinsehen...

Zwei Güterzüge stießen zusammen

Drei Güterwagen ineinander gestoben... Unglücksfälle bot ein Bild der Verwüstung

Magdeburg... Zwei Güterzüge stießen zusammen...

Güterwagen sofort lauffähig... Zwei Güterzüge stießen zusammen...

Sonntagsfahrten zum Landsberger Heimaft

Salle... Sonntagsfahrten zum Landsberger Heimaft...

Salle... Sonntagsfahrten zum Landsberger Heimaft...

Lothau (Erneuter Kimmelanbau)

Lothau... Erneuter Kimmelanbau...

Lothau... Erneuter Kimmelanbau...

Waldtag (70 Jahre Kriegerkameradschaft)

Waldtag... 70 Jahre Kriegerkameradschaft...

Waldtag... 70 Jahre Kriegerkameradschaft...

Waldtag (Motorradfahrer über drei einen Hund)

Waldtag... Motorradfahrer über drei einen Hund...

Waldtag... Motorradfahrer über drei einen Hund...

Waldtag (Einmal im Jahr)

Waldtag... Einmal im Jahr...

Waldtag... Einmal im Jahr...

Das Fest der deutschen Traube

Das Fest der deutschen Traube findet am 25. und 26. September im gleichen Rahmen wie im Vorjahr im ganzen Reich statt...

Dürrenberger Theater-Spielzeit 1937

Das Dürrenberger Theater-Spielzeit 1937... Dürrenberger Theater-Spielzeit 1937...

10-jähriger Junge in der Elbe ertrunken

Wadeburg... 10-jähriger Junge in der Elbe ertrunken...

Das ist die Klosterkirche



Das ist die Klosterkirche

Gut Walbeck im Mansfelder Land ist einst ein altes Kloster gewesen...

Rönnern (Straßen werden gepflastert)

Rönnern... Straßen werden gepflastert...

Waldtag (Einmal im Jahr)

Waldtag... Einmal im Jahr...

Waldtag (Einmal im Jahr)

Waldtag... Einmal im Jahr...

Mathias Ludwig Schroeder:

Mät und Pie

Beide haben zusammen die Schulbank ge-
brüllt, der Boden ist der Trennung
Mät. Der Pie war schlau, der Mät dagegen
etwas zurückgeblieben. Das Glück des Mät
war, daß er in der Schule neben Pie saß, er
konnte bei ihm abgucken und abschreiben, und
wenn von Pie erfragen lassen.

Das Abgucken ist alles schön und gut, nur
wird man davon nicht schlauer.
Trotz seiner polizeiähnlichen Dummheit
hatte Mät auch später immer Glück. Sein
großes Glück war, daß er mit Pie zusammen
an eine Schule in die Lehre kam. Und er
meinte, Klempner sei ein ganz schöner Beruf,
wenn man später selbständiger Meister und
morgens mit aufgerichteten Hemdärmeln vor
der offenen Kabinetttür den Herrschaften „Guten
Tag!“ sagen könnte. Etwas Herablassendes gab
es doch nicht.

Für den Pie glaube ich es mit, daß er ein-
mal einen ehrbaren Meister abgeben wird,
aber für den Mät gehe ich keine gute Kupfer-
ernennung. Einmal nämlich legte er einen Vor-
schlag ins Feuer und es ist ihm wieder her-
ausgefallen, hatte er nur den Zill in der
Hand, das Kupfer war abgeschmolzen. Er ent-
schuldigliche sich damit, daß er doch nicht mehr
gemacht habe, wie der Pie auch, der würde
doch auch seinen Koffer ins Feuer legen, da-
mit er warm werde und man mit dem Ding
nichts könne. Das stimmte auffallend, nur
hatte Pie aufgepaßt und den Vorfall zum
rechten Zeit aus dem Feuer genommen. Also
nur mit dem einen Unterschied.

Einmal fragte der Meister den Pie — der
Mät stand einige Schritte daneben und
lauschte: — „Was würdest du machen, wenn
ich auf der Straße zwei Autos zusammen-
stießen?“

Der Pie überlegte nur einen Augenblick
und sagte: „Dann würde ich ruhig neben dem
einen stehen bleiben, einhundert des Spruches:
Klempner, adte auf deinen Koffer.“

„Du bist ein guter Klempner.“

„Das bin ich noch nicht, aber unter ihrer
und des Altgefelles Dohut glaube ich, werde
ich einer.“

Der Meister klopfte ihm wohlwollend auf
die Schulter und ging hinaus.

Ein paar Tage danach besah der Altgefel-
le dem Mät, ihm eine Flasche Bier zu halten.
Er war traurig, als er von dem Jungen ein
kurzes „Mein!“ zur Antwort bekam. „Bier,
Klempner, adte auf deinen Koffer.“

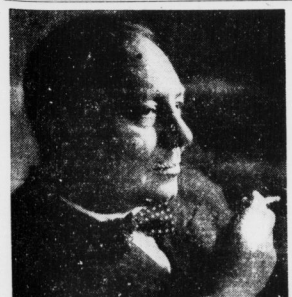
„Du bist ein guter Klempner.“

„Das bin ich noch nicht, aber unter ihrer
und des Meisters Anleitung werde ich
noch einer werden.“

Da noch ihm der Altgefel-
le eine wohl-
wollende Ohrfeige.

Ein Kino der Autos

In Hollywood ist ein einseitiges
Kino errichtet worden, nämlich ein Frei-
willigen Kino, das der Sühne entsetzt. Man
braucht in diesem Kino trotzdem nicht zu
sehen, man kann vielmehr beinahe in seinem
Auto sitzen. Das neue Kino ist ein großer
Vorplatz, der für 500 Autos Platz bietet.
Man bleibt in seinem Wagen sitzen und ver-
folgt von hier aus die Vorstellung, die auf
einer überdimensionalen Filmleinwand ab-
spielt, und zwar mit einer solchen Schärfe,
daß man aus der Regenmeter gut sieht.



Emil Jannings 50 Jahre alt

Der berühmte Schauspieler, der in diesem
Jahre mit dem Staatspreis ausgezeichnet wurde,
begibt heute seinen 50. Geburtstag.
(Scherl-Bilderdienst-M.)

Zum Beginn der Bayreuther Festspiele:

Ein Genie bezwingt die Welt

Von Leipzig bis zum Palazzo Vendramin / Der kleine Mann mit dem Samtbaret

Ein sechsjähriger Primaner, der seit
einem halben Jahr heimlich die Schule
schmäht, auesteiflich, schmählich und sonner-
großartig, durch das Gedränge derer, die nach
Schluß der Doper aus dem alten Leipziger
Theater nach Hause streben. Die schmale
Bühne wird wie unter dem Ueberdruck von
Harmonien — Beethoven's „Fidelio“ hat er
zum ersten Male gehört, und sie, die, die
Herliche, zum Selbstjüngling Versteht, hat
die Fische gegen den Träumen erhoben:
„Die erste sein Sie!“ Er rief durch dunkle
Tore. Vergegen die Musik, die er zu
seinem Gombentruerke, „Leubald und
Melabid“ hören wollte, vergessen fast die
dämlich-schauerliche Aufregungen, von
den gleichen Beckenben Reunter Sinfonie,
deren Klaviererziehung man schon an
Ehott in Mainz gefandt; aber selber eine
Der komponieren, die sie fingen, daß es
wäre ein Jahr, und es nicht er, die
die nahe Dube eines Freundes kühnen, der
ohne Begreifen Papier und Tinte herreichen
muß, ein Briefchen hin: „Madame Schröder-
Vorrent, Sächsischer.“

„Sollte ich?“ Von heute ab hat mein
Leben eine Bedeutung? Ich weiß nicht, was
Sie je dereinst in der Kunstwelt meinen
Namen rühmlich genannt hören sollten, so
möge Sie sich erinnern, daß Sie an diesem
Abend mich zu dem gemacht haben, was ich
indemmal nicht werden zu wollen. Richard
Wagner.“

Ein junger Magdeburger Theater-Kapell-
meister siebert am Dirigentenpult dem Auf-
rücken des Vorgesetzten entgegen. Was nicht
es, daß man sich in einem annehmen Musik-
fischel an den Hofkapellmeister A. Schumann in
Leipzig als den „bestenwollenen Kapellmeister“
empfohlen hat? Was konnte es mehr als
die wohlhabenden Spieler vom Dreiteueren
vermündet die Augenbrauen hochziehen
lassen, daß die große Schwere Vorrent
sich eben in einem nach Wagners
genannt, um im Benefizkonzert des kleinen
Wagner zu fingen, dessen erste Opernpartitur
„Die Neren“ im Leipziger Theatergärtchen
unter Zeichen von anderen Inausführbar-
keit? Ganz unmöglich? Ich weiß nicht, was
unaufrichtig — die letzte Kraftanstrengung
der dankerfüllt Truppe Bestmann. Noch
einmal wollen sie etwas leiten, viele aus-
einanderstrebend, das wird veränderlich
Kontinuität. Was hat er heute gemacht und
gefeht: was hat seine schöne Fische, die
jüngstliche Selbst Minna Planer so seltsam
Kleinerlernen in Lauchstädt, bei Prinzinal
und Meißner, bei Bahstl und Tendern ange-
stellt, einhundert —! Warum geht denn
der Vorgesetzte immer noch nicht auf? Was
ist für Varn hinter der Szene? Gestohlet
und Geoplet, Männerstimmen, hysterisches
Weibergeheul — Dreifachen Halben — die
Recherchierliche Fischen auf das Publikum
nicht unerhört, gekühnten Daxer, reißt der
Prinzipient den Vorgesetzten auseinander und
wieder zusammen — schöner Prospekt von
Valerno! — der Tenor prägelst voll Über-
lust den Partionieren wegen seiner Fran-
ken, die er nicht mehr in der Hand hat,
über meine Schulen! Aus die Ueberführung
des „Liebesverbotens“. Pfeisend und lachend
entfernen sich die Besucher, die Musiker
packen zusammen. Ein junger Dichter-
komponist verdrißst Tränen der Enttäuschung
und des Zornes.

Neuden bei Paris; man schreibt Noten
im schwachen Schein einer nächtlichen
Lichtfische. Man muß sparen, man bunnert,
man hat im Schuldgeheimnis gefahren. Man
reißt das Fischelein. Der kleine
Schollinger — in Nacht um Gend
espera ad astra.“ Herr, wie wird das weiter-
gehen? Man erinnert sich, als man von
Boulogne zur Meer nach Paris gekommen
war. „Nichts, was wollen Sie denn hier?
Wie herabfall Partituren und einer schönen
Frau und einem Neufundländer, der Sie
halb tabakal getroffen haben wird, von Riga
über Norwegen und England mitten nach
Senebald fliehet?“

„Wie bekennen eine Empfehlung von
Meister an das Renaissance-theater!“
„O la la —“

Und das Renaissance-theater war am näch-
sten Tag in Konfuz geangenen . . .

Man sagte Artikel geschrieben, hatte um
ein Schandgelb Adami'sche Verfallensmuff
arrangiert. Man konnte nicht gehen, um im
Orchester ein paar Groschen zu verdienen;
man hatte mit einem feinen Sime, wie
Verlino, um sich der Großen Oper als Christ
anzubieten. Man rannte von Pontius zu
Pilatus, schrieb Bettelbriefe an die deutschen
Verwandten, unterschrieb Wechsel mit uner-
hörten Sinschichten in Causal, Ros,
Tammer, Wein, zurück hier zu Pontius und
Senta . . . Norealgisches Klappenwerk . . .
Was für eine Sündung? Versuch um Witter-
nach? Minna mit der Lampe, der gute
Freund Verdr, „endlich ein Brief aus
Dresden!“ Mit ätternenden Händen auf-
gerissen — Versß das Porto ausgelegt, ja?
Die Unterfertig des getrunen Chorleiters
Nidder.

„Wie? was?“
„Und so wird dann im schönen neuen
Dresdener Kgl. Opernhaus „Kien!“ über

längstens drei Monate steigen . . .“
Kinder! Kinder . . .“

Der Kgl. Hofkapellmeister Wagner läutet
höflichst höflich auf dem Frauenfürstum
zu Dresden's Revolutions-Sturmloren.
Beiser und übermäßig, früh um sieben, ge-
legnetes „Meintheil“. Man hat fast zwei
Tag und Nächte lang in verdorfer Auf-
regung geredet und geredet. Wie hatte doch
der Ruffe Fatunin jüngst wieder los-
gebrüllt, obwohl die Sitzung zwecks Be-
stellung von Sprengstoffen gänzlich geheim
gehalten war. „Nicht dem Götze —“ Ja,
Nicht dem Nibelungenepos — Freiheit allein
hat, wer von Lust und Liebe lebt — der
höfliche Genies Siegfried — nieber mit
der allgemeinen Rotenswelt voll löcher-
licher, verengten Kontraste. Hat man
dann — auch an solch himmlischen Mor-
morgen! — auf der Wartburg den „Tann-
häuser“ empfangen, daß nun alle beamteten
Wiedermeier des Hofvereins einen Nicht und
Verdammung, nicht man allein einmal in
phantastischen Benustanden der Phantasie
Veritaur aus der Dresdener Intendantur-
kanzlei ohne ein Wort wieder ausgeht, weil
ich im Vaterlandsoverein mit altherber Be-
verlind, auch im Schwabe jedes
lässlichen Republikanismus könne der Bettler-
könig ruhig sein Haupt betten? Kästliche
Pinfel, dieser Intendant v. Wittgenau . . .

Holla, wer naht? Schickt mir die gute
Mina den Morgenanfasse auf meinen hohen
Brockenstapfen? Ein Vete — wie ein
Ungeistesbote? Schredensmeldung? Was,
warum ich noch läutete? Ja, Mensch, was
dann? Nachts die Kgl. Truppen einbrun-
gen? Während wir hier oben debattieren,
Verfassen durchdringt? Ratten? Heutz?
Sind wir denn alle verrückt? Wie — nicht?
Ja, der Hofkapellmeister? Nur der Weg nach
Cemnieh noch frei? Wagen besetzt? Ver-
sorgung droht?

Der kleine Mann mit dem braunen Bart
und spitze Kinn fährt kühnlich in die
Rocken . . .

Und da läßt man denn auch am 3. Mai
1864 im alten Hotel Marquart in Stuttgart
und dächte: Wird dies Datum einmal als dein
Todestag im Verston stehen? Grauenhaft
löhnend, zu Ende mit allen Träumen;
mochen wir noch Schlut in dieser Welt,
den Dual — sonst kommt der Bahstlin. Da
sah man nun und zwölf Jahre als ein Ver-
feimter und Verbannter in der Fremde.
Brauchen d em die deutschen Theater-
Tiemer noch Jürich zu fischen, wenn sie auch
mit seinen Opern ihre Kassenworte
mäkten? Diese guten Opern — liebe Höp-
punkte einer zurückgehenden Zeit. Vorbei,
gewesen, man hatte sich neue Theorien, neue
Kunstformen von Wagner heranzogen, was
weiland Prometheus das Feuer. Man war
zu unerföhrt neu und groß und zukunfts-
mächtig geworden, daß den lebenden Theater-
direktoren das Blut in den Adern kochen
sollte. Man muß nicht nur überleben
geblieben. Da, dort, der zweite Rofser (im
ersten Fräde, seibende Denden, die Mitasfist-
rände aus der Penzinger Villa — zum zehnten
Male in meinem Leben neu mobilert und zum
erstenmal in diesem Jahre wieder in der
Kofser die noch unangeführten, angeblich un-
aufführbaren Partituren — „Hheingold“,
„Walfüre“, der halbe „Siegfried“, große Teile
des neuen riehenthaltigen „Waldes“, „Die
Künstlerinnen“ von Wagner —) haben die
Herabst meiner Seele, aller Ungegriff dessen,
was ich gelebt und gelitten, „mein folger
Heil Triflan“ . . .

Lo! Er summt die Melodie, am Fenster stehend,
und starrt verfunken hinaus. „Robin
zum Triflan fliehet — willst du, Heil, ihm fol-
gen? Feste —? Bahstler? Waren diese
Sätze Notenpapier, wenn man ihm hier
sah, nur lächerliche Makulatur? Oder? Wer
wüßte außer ihm, welche Kunst, welches Leben
da, noch in Klänge geworden, schimmernde?
Singen ihm Sätze seiner Kunst verlassenen
Einführung zum Durd der ersten Sitzung
durch den Sinn . . .“ Wo ist der deutsche
Kistler, der eine Stützung grübelte, die ihm
einen unerheblichen Einfluß auf den deut-
schen Kunstgenuss, auf die Entfaltung des
deutschen Kunstgenuss, auf die Bildung eines
wahrhaften, nicht dunkelhaften nationalen
Geistes, seinem Namen aber unerwäglichen
Nuhm gewinnen müßte? Wird dieser Kistler
sich finden? Am Anfang war die Zeit!
Was stand im Jahre Sinfonikarte Kgl.
Bauer, Kabinettssekretär? „Ich lasse
bitten.“ Korrekter Herr. Gemeine Be-
grüßung beiderseits. „Herr Wagner?“
„Nehmen Sie Platz. Der Besuch bleibt
stehen.“ Mein Singsänger Herr, jedoch
Wagner, die Regierung gelangt. „Ich
bitten, sich mit mir sofort zu ihm nach Schloß
Zerz zu begeben. Ich suche Sie seit vierzehn
Tagen durch ganz Deutschland. Er stellt sich
Jenen mit allem, was er ist und hat, zur Ver-
fügung. Sie sollen die deutsche Kunst auf-
bauen, wie Sie sie sich denken.“

Ein Sechsjähriger im Untergehoß des
Palazzo Vendramin in Venedig. „Kost
und Gerkämpfen im Rednische. Sie, die

spät mit genialer Einfühlung alles Glück ge-
schönt, das der Kalliste sich lebenslang ver-
geblich erfährt — Deimat, Familientisch, Kin-
der — die bauer, geistvolle Kallistocher, flüßt
im schweigend das Haupt. Wenn nur die
Kinder draußen recht leise sein wollen.
„Ihm schwirrt die Symphonie seines Lebens
mit festlichem Kontrapunkt aller Kleinsten
lebens durch den Sinn. Grundideelegung in
Bauwerk unter den Klängen der früh um-
rangenen Reuten's Sinfonie — ein Ring
schlief sich — Erles Fischelein — der alte
Kaiser und König Ludwig in der Voge des
spezifischen Festspielhauses. Erschütterte und
bewafferte Sänger und Kapellmeister fährten
nur immer das eine Wort: „Meister!“ Er
antwortet — welches od maßmühtiges
Wort? — „Wenn Sie wollen, so haben Sie
lebt eine deutsche Kunst.“

Am nächsten Tag Söhnchen durch die ganze
Breite Europas. Aber auch Stimmen fanati-
scher Zustimmung. Der Patronatsverein da-
hin Neue Schanden, Komerte Dirigenten,
Weld verdienen! — „Was geht mit da an?
Ja! Schreibe „Barfall“ — Erschlagener
Schwam — wieder ein Kistler fliehet sich . . .
Nurmalenendes Herz — arme Oberkanten-
lebe, was ist das heute für ein Tag der Ge-
nierungsmotiv? 13. Februar 1868 . . . Das
ling und spielt man nun auf allen besten
Theatern der Erde, das ist in den Weltläder
als ein Klänge eingegangen, der nicht wieder
vergessen wird — ach! Mutter, du bist nicht
mit so oft für einen Unzufrieden.“ Ein
dritter Ring schlief sich — Sprang da leis —
leise irgenendes zides Metall?

Franz Goffma flüßt das Haupt in ihrer
Dand schwer zurückfinden. Er ist schmeißt
im Gesicht — ein Bild? Der Tod . . .
Professor D. Dr. Hans Joachim Moser, Berlin.

Diät gegen Scheidungslust

In Reno und anderen amerikanischen
Städten die von dem in den Vereinigten
Staaten graffierenden Scheidungsbegeh-
er, halten die Dohrtreiberei und Scheidungs-
anwälte, die Richter und die Barbierer
während die Fräule und großen meterlange
Fische aus auf den Pastor Appelfof. Was hat
Appelfof getan? Er hat eine neue Methode
erunden — gegen Scheidung und gegen Straf
in der Liebe, und das heißt man in Reno und
abähnlichen Orten als „Scheidungsfrage“ an.
Denn die Methode des Predigers Appelfof hat
alle Ausfichten, beliebt zu werden, weil sie
eine gewisse Genzlinie zieht, die den Ameri-
kanern gefällt. Appelfof geht gegen Zwis-
feligkeit und Scheidungsgefühle in der Ehe mit
Bitten und fallenem Wofler, mit Diät und
Bitterherbe, mit Gymnastik und warmen Um-
schlagen vor. Zu diesem Zweck hat er in
Detroit ein Sanatorium für verkränkte
Viebes- und Ehepartner gegründet. Hier wird
der Jähzorn, der mit Wälen und Panntücheln
wird, mit fallenem Wofler abgebrannt, hier wird
die Eifersucht mit Klitteren und Bitten ver-
trieben, hier werden bitterbittere Ware zu ge-
meinsamer Genußkraft gewonnen, hier wird
allen große Dohrtigkeit auf rezivote Diät gelegt.
Und das wird unerhörtlich fortgesetzt, bis die
Partner, seien sie nun verlobt oder verheiratet,
sich endgültig wieder vertragen haben. Wofür?
Nur Appelfof ist halbvolllt entläßt. Erfolg
garantiert. Zenn nach Bezahlung der
Scheidungskosten reichlich natürlich auf
Verparung von Scheidungskosten erst recht
nicht mehr!



Jubiläum der Borsig-Werke
in Berlin

Am Donnerstag feierten die berühmten Loko-
motivwerke, die Borsig-Werke, in Berlin das
Fest ihres 100jährigen Bestehens. Zu dem
Jubiläum war die neue Kohlenstaublokomotive
fertiggestellt worden, die unser Bild zeigt.
(Scherl-Bilderdienst-M.)

Sport und Leibesübungen

Silberschild und Eichenschild

Die großen Wettbewerbe des Fodestports. Zum ersten Male wurde in diesem Jahre eine Deutsche Fodestmeisterschaft entschieden...

Die Austragungsform für den Silberschild wurde geändert. Durch die Teilnahme von 14 Gauen wurde der Wettbewerb auf einen größeren Grund abgeleitet...

Am den Spielen um den Eichenschild beteiligten sich die Frauen-Auswahlmannschaften von elf Gauen...

Amves klar zur nächsten Runde!

Die neuen Gaugau-Termine

Für das mitteldeutsche Oberland liegt der neue Spielplan nun bereits vor, und der Gau-Mittel- und Gau-Nord...

Das 8. Badische Meisterschafts-Turnier wurde am 13. März 1938...

Der Gau-Mittel- und Gau-Nord hat sich für die Gaugau-Turniere in den anderen Gauen entschieden...

Der Gau-Mittel- und Gau-Nord hat sich für die Gaugau-Turniere in den anderen Gauen entschieden...

Amves klar zur nächsten Runde!

Und hier begibt sich auch für die Fußball-Länder ein dankbares Verbleibungsgebiet...

Das neue Meisterschaftsjahr beginnt offiziell am 5. September...

29. August: SG. Erfurt - 1. FC. Leinfelden (Halle)...

28. September: SG. Erfurt - 1. FC. Leinfelden (Halle)...

27. September: SG. Erfurt - 1. FC. Leinfelden (Halle)...

26. September: SG. Erfurt - 1. FC. Leinfelden (Halle)...

25. September: SG. Erfurt - 1. FC. Leinfelden (Halle)...

24. September: SG. Erfurt - 1. FC. Leinfelden (Halle)...

23. September: SG. Erfurt - 1. FC. Leinfelden (Halle)...

22. September: SG. Erfurt - 1. FC. Leinfelden (Halle)...

21. September: SG. Erfurt - 1. FC. Leinfelden (Halle)...

20. September: SG. Erfurt - 1. FC. Leinfelden (Halle)...

19. September: SG. Erfurt - 1. FC. Leinfelden (Halle)...

18. September: SG. Erfurt - 1. FC. Leinfelden (Halle)...

17. September: SG. Erfurt - 1. FC. Leinfelden (Halle)...

Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Maes zog das gebe Trikot aus

Zwei deutsche Etappensieger / Die Belgier nicht mehr der Tour

Goldes Zwischenergebnis wie bei der 31. Tour de France hat es bei den vorangegangenen 30 Radrennfahrern...

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde!

Amves klar zur nächsten Runde! Amves klar zur nächsten Runde!

Deutsche Anleihen

Table with columns for bond types and values.

Goldpandbriefe

Table with columns for gold certificates and values.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for transport stocks and values.

Disch. Anl. Tel.

Table with columns for German bonds and values.

Manuf. Bergb.

Table with columns for manufacturing and mining stocks and values.

Mitteld. deutsche Börse

Table with columns for Central German stock exchange and values.

Disch. festverz. Wert.

Table with columns for German fixed interest securities and values.

Freiverkehr

Table with columns for free trade and values.

Berl. Devisenkurs

Table with columns for Berlin exchange rates and values.

Bank-Aktien

Table with columns for bank stocks and values.

Die Unabhängigkeit des Tariflohnens

Der Reichsarbeitsrat hat das Reichsarbeitsergänzungsgesetz (R.A.E.G.) vom 19. Juni 1937...

Nutzholz darf nicht verbrannt werden!

Sandholzfäller dürfen nicht in Brandfälligkeit Holz abgeben...

Zuckererzeugung im Juni

Bei den deutschen Zuckerfabriken betrug im Juni die gesamte Herstellung...

Die neue Anland-Unterfertigung - jetzt 90 Prozent frei...

Unterfabrik Mühlberg u. a. Die zum Unterfertigung der Sild. Zucker u. a. Mühlberg...

Regierung der Zuckerfabriken. Die Wirtschaftsgemeinschaft...

60 Millionen Mark mehr als im Vorjahr

Die Außenhandelsziffern ergeben bis jetzt erhöhten Ausfuhrüberschuss für 1937

Die Außenhandelsziffern ergeben für das erste Halbjahr 1937 einen Ausfuhrüberschuss von 192 Millionen Reichsmark...

Roggenmehlsaktion abgeschlossen

Die im abgelaufenen Getreideerntejahr durchgeführte Roggenmehlsaktion ist nunmehr abgeschlossen...

Auch Pachtzinssteuer verboten

Nach einer Entscheidung des Sommertribunals ist die Erhebung des Pachtzinses nach der Pachtzinssteuer...

Französischer Franc sehr matt

Der internationale Geldmarkt wird von der internationalen Geldkrise...

Der Kassenspaten auf Urlaubreise

Die für die Rentenericherung begünstigten Rentner...

Magdeburger Zuckernotierungen

Table with 2 columns: Zuckersorten and Preise. Includes entries for Magdeburger Zucker, Weisk Zucker, etc.

Berliner Metallnotierungen

Table with 2 columns: Metallsorten and Preise. Includes entries for Berliner Metallbörse, Silber, etc.

Leipzig, 22. Juli. Rohwollmarkt

Leipzig, 22. Juli. Rohwollmarkt. Auftrieb: 222 Rinder, 100 Schweine...

Familien-Nachrichten

Advertisement for Johannes Muth, Molkerdirektor i. R., Halle (Saale), Otto-Külner-Straße 15/16. Includes text about his death and family details.

Advertisement for RUMTOPFES featuring Horn Rum and Korn. Includes text: 'Jetzt kommen die Früchte und damit die Zeit zur Bereitung des beliebten Rumtopfes'.

Advertisement for Die Parole 45, a political publication. Includes text: 'Durch die Beschlüsse der Generalversammlung vom 16. Juni 1937...'.

Advertisement for Familiennachrichten, listing various family events and names.

Advertisement for Brunno Paris, featuring 'Rohweizen', 'Erdbeer-Kranz', and 'Albin Kentze'.

Advertisement for Horn Rum and Korn, featuring 'Rumtopfes' and 'Zwei-Horn'.

Advertisement for Die Parole 45, featuring 'Sport am Sonnabend' and 'Richtliche Nachrichten'.

